0/

15. Dezember 1945

A1

0/

Pro Infirmis, Schweizerische Vereinigung für Anormale,
Fräulein M. Meyer, Zentralsekretariat, Kantonsschulstr.1, Zürich

Sehr geehrtes Fräulein,

Auf Ihre Zuschrift vom 14. Dezember mit den eingeschlossenen Probedrucken nach farbigen "Pestalozzi-Karten" gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass von den zwei Reproduktionen nach dem Gemälde von Albert Anker, "Pestalozzi und die Waisenkinder in Stans", Inv.Nr.336, die eine etwas zu hell und rötlich und die andere etwas zu dunkel und schwärzlich ist. Die dunkle kommt aber der Haltung des Originals doch näher als die helle, und wenn zwischen den beiden zu wählen ist, empfehlen wir Ihnen, für die Auflage sich an die dunkle zu halten. Anderseits ist bei der starken Reduktion der Postkarte gegenüber dem immerhin nahezu einen Meter hohen Original eine gewisse Uebersetzung der Farbwerte ohnehin notwendig, so dass schliesslich auch die hellere Version annehmbar wäre, die in der Wiedergabe des mit Pestalozzi in den Raum eindringenden Sonnenlichts überzeugender wirkt als die dunkle.

(der Sammlung der Zürch. Kunsthaus)

In vorzüglicher Hochachtung

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor